

Prof. Dr. Alfred Toth

Ortsdeiktische ontische Reste

1. Innerhalb der dyadischen raumzeitlichen Relationen der folgenden orts- und zeitdeiktischen ontischen Matrix (vgl. Toth 2015a, b)

	$t \rightarrow$	t	$\rightarrow t$
$\omega \rightarrow$	$\langle \omega \rightarrow, t \rightarrow \rangle$	$\langle \omega \rightarrow, t \rangle$	$\langle \omega \rightarrow, \rightarrow t \rangle$
ω	$\langle \omega, t \rightarrow \rangle$	$\langle \omega, t \rangle$	$\langle \omega, \rightarrow t \rangle$
$\rightarrow \omega$	$\langle \rightarrow \omega, t \rightarrow \rangle$	$\langle \rightarrow \omega, t \rangle$	$\langle \rightarrow \omega, \rightarrow t \rangle$

kann man die Relation $R = \langle \omega \rightarrow, t \rangle$ dazu benutzen, ortsdeiktische Reste und Spuren zu definieren. Diese werden im folgenden nach ihren semiotischen Objektrelationen subkategorisiert.

2.1. Iconische Reste

Im folgenden Fall wurde eine Zwischenwand als Teilsystemrand eliminiert.



Stäblistr. 1, 8006 Zürich

2.2. Indexikalische Reste

Das nächste Beispiel zeigt den topologischen Abschluß als Rest eines substituierten Systems, das am gleichen ontischen Ort gestanden hatte.



Rue Beautreillis, Paris

2.3. Symbolische Reste

Zu den symbolischen Resten gehört die künstlich angelegte, heute funktionslose Trasse eines zerstörten Teilstücks der ehem. Petite Ceinture.



Chemin de Fer de Petite Ceinture, Paris

Literatur

Toth, Alfred, Zeit- und ortsdeiktische Gerichtetheit. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015a

Toth, Alfred, Orts- und zeitdeiktische Paarrelationen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015b

26.5.2015